

 Buchmanufaktur International e.V.
Gert Sudbrack
Herderstr. 6
26689 Augustfehn
Tel. 04489 2917
info@bumaint.de

Chiang Mai, 28.3.2013

School for Life Chiang Mai
Herrn Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer
Frau Dominique Leutwiler

Bericht über die Einrichtung einer Werkstatt in der School for Life Chiang Mai durch den Verein Buchmanufaktur International e.V. in der Zeit vom 15.3. bis 29.3. 2013

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht,



Werkstätten in Zusammenarbeit mit bestehenden Hilfsorganisationen an Schulen weltweit einzurichten. Den Schülern und Schülerinnen soll dadurch eine praktische Grundbildung ermöglicht werden. Dazu gehören der fachgerechte Umgang mit Material und Werkzeugen, das Erlernen von einfachen technischen Zeichnungen und deren Umsetzung sowie die Verwirklichung eigener Ideen.

Unser Schwerpunkt liegt dabei , im weitesten



Sinne, auf den Materialien Papier und Pappe und deren handwerklicher Verarbeitung sowie der Verwendung selbst gefertigter Lettern zum Drucken von Plakaten und

Unterrichtsmaterialien. Die meisten Werkzeuge dafür werden von unserem Verein entwickelt, gebaut und den Schulen zur Verfügung gestellt.

Nach der erfolgreichen Einrichtung einer solchen Werkstatt in der damaligen Beluga School for Life im Süden Thailands entstand in Absprache mit Herrn Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer die Idee, eine vergleichbare Werkstatt in der School for Life in Chiang Mai einzurichten.

2012 erhielt unser Verein die Zusage der Georg Kraus Stiftung, die Hälfte der entstehenden Kosten für das Projekt zu übernehmen. Die andere Hälfte wurde durch eingeworbene Spenden und Vereinsbeiträge realisiert. Die Gesamtkosten (einschl. der Flüge) belaufen sich auf 6000 Euro. Hierfür hat die School for Life in Chiang Mai eine Werkstatt-Ausrüstung erhalten, mit der Papier, besonders aus heimischen Pflanzen, hergestellt und welches dann zu Karten, Briefumschlägen etc. weiter verarbeitet werden kann. Weiterhin eine Ausrüstung für den Buchdruck und die Buchbinderei.

Ziel der Arbeit ist es stets, die Schülerinnen und Schüle

r erstens für die Arbeit zu gewinnen und zu



begeistern und sie dadurch zu ermutigen, Produkte herzustellen, die sie verkaufen können oder Lernmaterial anzufertigen das ergänzend im Unterricht eingesetzt werden kann.

Unsere Arbeit (Herr Jochen Fürsen und Herr Gert Sudbrack) in der School for Life in Chiang Mai begann am 18.3.2013 und endete am 29.3.2013. Gemeinsam mit zwei thailändischen Lehrerinnen haben wir in einer Vormittags- und einer Nachmittagsgruppe, jeweils von 9-12 Uhr und von 13-16 Uhr gearbeitet. Die Gruppen bestanden aus 10, bzw. 11 altersgemischten Schülerinnen und Schülern.

Nach anfänglicher Zurückhaltung fassten die Schülerinnen und Schüler Zutrauen zu uns und der vorgestellten Arbeit.

Wir begannen mit der Herstellung von Papier aus



Altpapier und heimischen Pflanzen. Dazu musste Altpapier gesammelt, zerkleinert und eingeweicht, Pflanzenteile und Blüten gekocht und gemixt werden. Alle hatten den Arbeitsablauf schnell verstanden – trotz einiger Verständigungsprobleme, die aber durch das gemeinsame praktische Tun überwunden werden konnten.

Erstaunlich war für uns die Fähigkeit der



Schülerinnen und Schüler zur Selbstorganisation, so dass wir uns schon nach kurzer Zeit vom Geschehen zurück ziehen und auf Kontrollfunktionen und Zulieferung beschränken konnten. Wie bei allen anderen Schülergruppen auch, gab es den forschen Typ, den zurückhaltenden und den offen interessierten. Immer wieder zogen sich auch Schülerinnen und Schüler zurück, ruhten aus und kamen von selbst wieder dazu. Als sie die ersten fertigen Papiere sahen, waren sie erstaunt und ihr Interesse deutlich sichtbar. Als sie dann noch Karten und Umschläge fertigen konnten, war schon ein gewisser Stolz auf das eigene Produkt zu merken.

Ähnliche Erfahrungsmuster ließen sich auch bei der Herstellung anderer Produkte erkennen:

- Einfärbung von Papier mit eigenen Mustern und Farben,
- Herstellung von Schachteln in buchbinderischer Technik
- Anfertigung eines gebundenen Buches mit aus Linoleum selbst geschnittenen Tangram-Figuren.
- Herstellung eines Klemmbretts als Schreibunterlage und eines Ordners

Besonders 5 Mädchen aus der



Nachmittagsgruppe zeigten große Geschicklichkeit bei filigraner Arbeit. Es war zu sehen, dass sie einerseits Vorkenntnisse besaßen, andererseits neue Techniken sehr schnell in ihren Arbeitsablauf integrieren konnten.

Aufgefallen ist aber auch eine Gruppen von älteren Jungen, die ganz augenscheinlich nicht im Umgang mit Klebstoffen, Pinsel oder anderen Werkzeugen geschult war. Ihnen war auch die Unsicherheit am deutlichsten anzumerken.

Gefreut haben wir uns, dass es uns offenbar gelungen ist, gerade diesen Schülern ein gutes Stück bei der Entwicklung ihrer handwerklichen Fähigkeiten helfen zu können. Ihre Reaktion hat uns gezeigt, wie sehr sie diese Art der praktischen Arbeit schätzen.

Bei einer Gruppe jüngerer Schüler war zu



beobachten, dass sie in diesem Bereich offenbar unterfordert waren: Zuerst erschienen sie uns als „problematisch“ (unruhig, wenig konzentriert). Als sie jedoch verstanden hatten, was sie tun sollten, entwickelten sie eine erstaunliche Auffassungsgabe und eine unerwartete Fähigkeit zur Selbstorganisation. Sie schienen gerade zu auf diese Chance gewartet zu haben. Nur wenige Schüler bedurften der engeren Betreuung, waren aber genau so begeistert bei der Arbeit. Seitens der Projektorganisation wurde uns für die Fortsetzung der Arbeit ein geeigneter Raum und dessen Ausstattung mit Tischen und Regalen zugesagt.

Abgesehen von Verständigungsproblemen mit



den Lehrern können wir Einrichtung und Betrieb unserer Werkstatt schon als Erfolg sehen. Nicht nur die innerhalb kurzer Zeit hergestellten Produkte, sondern die große Freude an selbst gefertigten Materialien (wie das Tangram-Spiel) zeigt uns, dass der Start gelungen ist.

Wie schon bei anderen, von uns eingerichteten Werkstätten, hat sich auch hier gezeigt, was erfolgreich sein kann:

- Preiswerte und fast überall erhältlich Materialien
- Von uns selbst gefertigte Werkzeuge und Geräte, die bei Bedarf von den Schulen nachgebaut werden können
- Schulung von Grundfertigkeiten, die zu jedem Handwerksberuf gehören,
- Leicht zu erlernende Techniken, die durch Übung deutlich verfeinert werden können
- Projektorientiertes Arbeiten, das in einem verkaufbaren Produkt mündet.
- Offenbar leicht zu weckende Freude am Tun

Aufgrund unserer dargelegten Erfahrungen sind



wir der Ansicht, dass wir den Ausbau der Werkstatt in der School for Life in Chiang Mai fortsetzen sollten. Wenn die finanziellen Mittel aufgebracht werden können, möchten wir die Werkstatt mit Drucklettern zur Plakatherstellung und einem Stapelschneider zur leichteren Herstellung von Buchblöcken ausstatten. Das Interesse bei den Beteiligten vor Ort ist geweckt, der Wunsch zur Fortsetzung formuliert. Es lohnt sich!

Zu danken haben wir der School for Life Foundation, die sich mit uns auf das Wagnis einer ungewöhnlichen Werkstatt eingelassen hat und der Georg Kraus Stiftung, die für die notwendige finanzielle Unterstützung gesorgt hat.

Zu danken haben wir auch unseren Vereinsmitgliedern und den Geschäftsleuten in unserer Gemeinde Apen, die uns immer wieder unterstützen und besonders der Firma Schmedt in Hamburg, die durch großzügige Preisgestaltung den Einkauf vieler Materialien ermöglicht hat.

Ihnen allen geben wir den unausgesprochenen, aber tiefempfundenen Dank der Schülerinnen und Schüler der School for Life in Chiang Mai weiter.

Die Tatsache, dass wir uns trotz Tagestemperaturen von teilweise über 40 Grad so wohl haben fühlen können, haben wir den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der School for Life zu verdanken, die uns buchstäblich die Wünsche von den Augen abgelesen und uns zudem mit traumhaft köstlichem Essen nach thailändischer Tradition verwöhnt haben.

Jochen Fürsen
Gert Sudbrack